

Farbkorrekturen von Film-Clips mit Lightroom Ad-hoc

Von Klaus Fritzsche

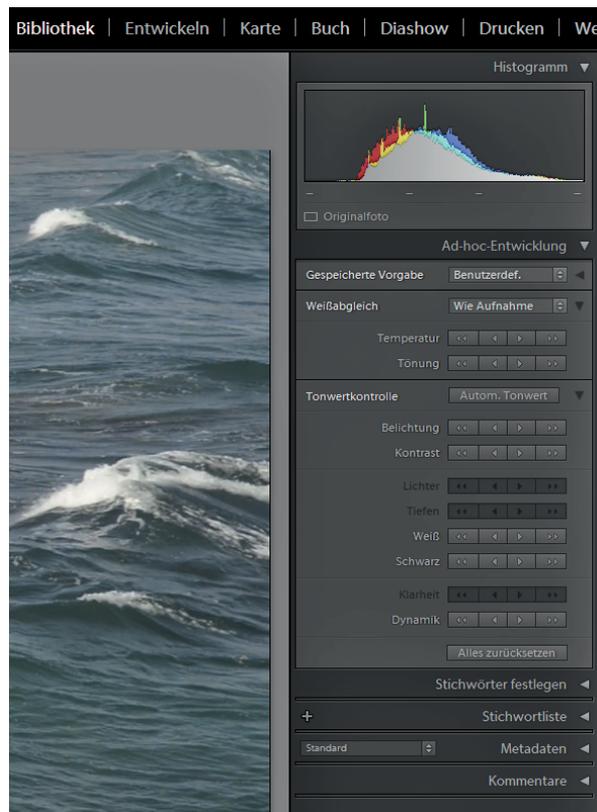
Bei Fotos hat man im Entwickeln-Modul in Lightroom umfangreiche Möglichkeiten zur Farb- und Kontrastkorrektur, vor allem, wenn im Raw-Format aufgenommen wurde. Für Filme steht das Entwickeln-Modul leider nicht zur Verfügung. Es gibt aber andere Möglichkeiten.

Photoshop erlaubt die Videobearbeitung erst ab Version CS6 und die AV-Programme, zumindest Wings-Platinum, bieten nur sehr rudimentäre Möglichkeiten zur Farbkorrektur. Videoschnitt-Programme sind dafür sicherlich besser aufgestellt.

Aber auch Lightroom (seit Version 4) bietet einiges an Korrekturmöglichkeiten an. Zwar nicht so umfangreiche wie für Bilder, aber doch meist ausreichend. Diese findet man im Bibliotheks-Modus in der für Bilder eher selten verwendeten Ad-hoc-Entwicklung.

Es gibt Einstellungen für den Weißabgleich (Temperatur und Tönung) sowie für die Tonwerte (Helligkeit, Kontrast, Weiß- und Schwarzwert, Dynamik). Diese Werte können jeweils in kleinen oder größeren Schritten geändert werden, jedoch nicht stufenlos. Die Auswirkung sieht man sofort im Hauptfenster.

Hat man mehrere Clips mit den



gleichen Farb- oder Tonwertmängeln, lassen sich alle Clips auf einen Rutsch korrigieren. Das funktioniert wie im Entwickeln-Modul. Man führt die Änderung am ersten Clip durch, markiert dann alle weiteren Clips und führt „Einstellungen synchronisieren“ aus, um die Einstellungen auf alle Clips zu übertragen. Es öffnet sich zunächst ein Dialog, in dem ausgewählt wird, welche Parameter synchronisiert werden sollen. Natürlich sind danach noch individuelle Korrekturen an den einzelnen Clips möglich, ebenso kann man alles wieder in den Ausgangszustand zurücksetzen.

Es geht noch etwas ausgefeilter: Beim Abspielen der Videos können Einzelbilder entnommen werden (Klick auf das Rechteck neben der Laufzeitanzeige, dann „Einzelbild erfassen“ auswählen.) Dieses Bild kann ganz normal im Entwickeln-Modul bearbeitet werden. Noch im Entwickeln-Modul können die gesamten Entwicklungsparameter als neue Vorgabe gespeichert werden (links in der Vorgaben-Palette auf das Plus-Symbol klicken und mit neuem Namen bei den Benutzervorgaben abspeichern). Zurück in der Ad-hoc Entwicklung



lässt sich oben unter „Gespeicherte Vorgabe“ die neue Entwicklungsvorgabe unter *User-Presets* auswählen. Allerdings lassen sich nicht alle Werkzeuge für Videos anwenden.

Für die Verwendung im AV-Programm müssen die korrigierten Videoclips noch exportiert werden. Dabei werden die vorgenommenen Korrekturen ins Video eingerechnet. Dazu muss im Export-Dialog ein Häkchen bei „Videodateien einschließen“ gesetzt sein. Als Videoformat wählen wir H.264, mit der (begrifflich etwas unpassenden) Einstellung „Qualität“ die Ausgabegröße in Pixeln. □

Links: Die Ad-hoc-Entwicklungspalette
Oben: Einstellungen synchronisieren auf mehrere Clips
Unten: Export-Dialog

